

Der Bund

leserbriefe@derbund.ch

Rebgesellschaft Bielersee
Fédération des vignerons
du lac de Bienne
Moos 3
2513 Twann

T 032 315 27 18
F 032 315 27 83
info@bielerseewein.ch
www.bielerseewein.ch

Twann, 1. Mai 2018

Leserbrief

„Neue Pläne für altes Rebgut“ vom 27.04.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Bund,

für den gut fundierten und korrekten Artikel über das Rebgut der Stadt Bern möchte ich Ihnen gratulieren. Der Artikel liest sich gut und fair. Das Rebgut muss in die Zukunft gehen und dafür sind Investitionen nötig, das steht fest.

Das Interview „Zur Sache“ mit Herr Tinguely hat mich jedoch etwas irritiert. Scheinbar kennt er weder den Winzer, noch das Weingut. Auch die aktuelle Marktlage am Bielersee ist ihm offenbar nicht bekannt.

Seine Idee, ein junger Winzer könnte das Weingut retten und mit Nischenprodukten wie Amphorenweinen sanieren, ist unrealistisch. Junge Winzer können gewiss vieles, aber wir sprechen hier vom grössten Weinbaubetrieb des Kantons Bern. Hier sind organisatorisches Geschick und Marketing gefragt. Nur mit Experimenten ist hier keine Zukunft möglich. Zudem empfinde ich die Aussagen der aktuellen Winzerfamilie Louis, welche sich seit 110 Jahren für das Weingut, die Qualität des Weins und die Stadt Bern einsetzt, respektlos.

Den Titel, dass Chasselas und Pinot Noir „out“ sein sollen kann ich so ebenfalls nicht nachvollziehen. Der Markt zeigt, dass vermehrt leichtere und frischere Weine gesucht werden. Gerade hier spricht der traditionelle Chasselas und Pinot Noir die Kunden wieder vermehrt an.

Ich habe Herr Tinguely bereits eingeladen, ihm die Entdeckung des Weinguts und des Winzers zu ermöglichen. Vom Bund würde ich mir reflektiertere Interviews wünschen. Gerne steht die Weinbauregion Bielersee für fachliche und informative Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Michael Teutsch
Präsident